

August 2015

Ausgabe 9

Starke Regenfälle belasten die Infrastruktur des Landes

Die Regenfront, die die Regionen während der letzten Tage getroffen hat, verursachte in vielen Teilen des Landes ernste Schäden.

In einigen Stadtteilen der Hauptstadt waren 195 Haushalte von den schweren Regenfällen betroffen. Der Kanal Santa Marta trat am 06. August im südlich gelegenen Stadtteil Maipú über die Ufer. Gleichzeitig wurden alle 21 Notunterkünfte der Region geöffnet, da man im Verlauf der Nacht ca. 1200 Obdachsuchende erwartete. Zusätzlich wurde ein weiteres Quartier mit 100 Betten bereitgestellt, um Engpässe zu vermeiden.

Der Regierungsleiter der *Región Metropolitana*, Claudio Orrego, rief am 6. August das *Comité Operativo de Emergencia* (Einsatzkomitee für den Notstand) zusammen, in welchem regionale Funktionäre aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Transportwesen und soziale Entwicklung zusammenkamen. In der Versammlung wurde die Wetterfront analysiert, die die Region seit dem Vortag getroffen und dabei 71mm Wasser angesammelt hat. Es handelte sich um ein sehr starkes Tief, gefolgt von einem extremen Hoch, was in der Region bisher nie vorgekommen war.

Orrego betont: „Das war das schwerste Unwetter dieses Jahres. Es gab kritische Situationen, das kann man nicht verneinen. [...] Dennoch bin ich davon überzeugt, dass Santiago jetzt die richtigen Mittel hat, um das Problem anzugehen.“

Besonders hart hat es die Küstenstadt Valparaíso getroffen, in der es zu Sturmfluten kam, die Autos und Straßen mit sich rissen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nach wie vor außer Betrieb.



La Tercera (06.08.2015)

Am schlimmsten betroffen war der Norden Chiles (Antofagasta). Dort kamen bei den Unwettern sieben Menschen ums Leben. Grund für die großen Schäden war nicht nur der starke Regenfall, sondern auch die mangelnde Aufnahmekapazität des Bodens und die daraus resultierenden Überschwemmungen.

IWF über die Reformen der Regierung Bachelet

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat sich in dem am 6. August veröffentlichten Jahresbericht zu den geplanten Reformen der Präsidentin Bachelet geäußert. Es könne auf lange Sicht zu einem Anstieg der Produktivität und des Wachstums kommen, doch die Preissteigerung und die Komplexität der geplanten Reformen würden auf kurze Sicht vermutlich negative Aspekte hervorrufen.

Der Hauptgrund für die Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums sei das Ausbleiben von Privatinvestitionen, was als eine Konsequenz des Endes des Kupferbooms einzustufen sei. Die Unsicherheit und die Anpassungskosten, die mit dem Programm der strukturellen Reform einhergehen, stellen einen relevanten Bestandteil des Konjunkturtiefs dar.

Zudem sei das größte Risiko für eine Erstarkung des Wachstums die anhaltende Vertrauenskrise im Bereich des Privatsektors und der Investitionen. Hier bestünden Unsicherheiten über das Reformprogramm, was mit den angekündigten Neuerungen des Arbeitsmarktes und der Verfassung zusammenhänge. Dennoch wird betont, dass die Reformen bei einer sinnvollen Ausführung die Produktivität und das Wachstum des Landes steigern könnten.

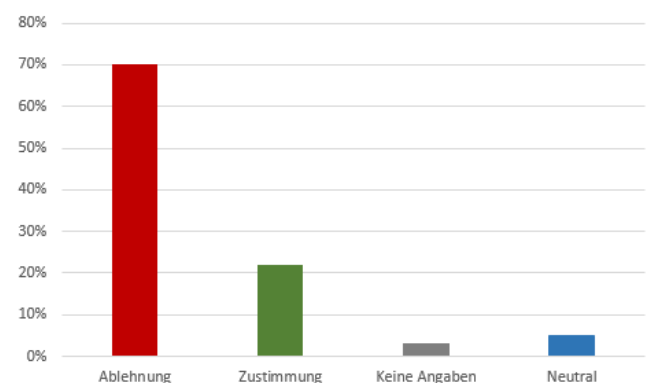
Finanzminister Rodrigo Valdés hebt hervor, dass der IWF die Reformen als sinnvolles Instrument

einstuft, um mehr Gerechtigkeit im Land zu schaffen. Zudem trage das primäre Ziel der Regierung (die Verbesserung des Bildungssystems) dazu bei, die Motivation zur Produktivität zu steigern. Laut Valdés zeigen die Berechnungen, dass es dadurch bis 2020 einen Anstieg des BIP um einen halben Prozentpunkt geben wird.

Dieses Jahr sollen die Staatsausgaben um 10% steigen und das Defizit werde 3,2% des BIP betragen, doppelt so viel wie im Vorjahr. Zum ersten mal seit fünf Jahren werde Chile das Jahr mit Nettoschulden beenden.

Regierung Bachelet verliert weiter an Zustimmung

Die Beliebtheit der chilenischen Präsidentin Michelle Bachelet ist in jüngster Vergangenheit auf ein Rekordtief gesunken. Lediglich 24% der Wählerschaft beurteilen die aktuelle Politik der Regierung als positiv, 70% lehnen die Vorgehensweise Bachelets ab. Der tiefste Wert seit Beginn der Umfrage vor 9 Jahren.



La Tercera (10.08.2015)

Momentan übersteigt dieser somit das bis dato negativste Ergebnis der Erhebungen aus dem Jahr 2011.

Damals belief sich die Ablehnung gegenüber Ex-Präsident Piñera auf 68%. Momentan identifizieren sich 34% der Befragten mit der Arbeit der Opposition und nur 32% mit der der Regierung. 89% beurteilen die Herangehensweise des Kabinetts an Themen wie Wirtschaft, Kriminalität und Korruption als negativ. Bildungs- und Arbeitsreformen stoßen ebenfalls auf Ablehnung und werden von 56% der Teilnehmer abgelehnt.

Im Juli gab das Kabinett bekannt, dass man nicht über die benötigten finanziellen Mittel verfüge, um die angestrebten Reformen zu realisieren. Kurz darauf lehnte durchschnittlich 72% der Bevölkerung die Wirtschaftspolitik der Regierung ab. Positiv wurde lediglich die Arbeit des Finanzministers Rodrigo Valdés beurteilt. Seine Amtsführung wird von 52% der Befragten positiv bewertet. Gegenüber seinem Vorgänger, Alberto Arenas, erhält Valdés zur Zeit 4% mehr Zuspruch.

QUELLEN:

HERRERA, JUDITH: SUPERINTENDENCIA DE SERVICIOS SANOTARIOS ABRIRÁ SUMARIO POR COLAPSO EN AVENIDA KENNEDY. IN: LA TERCERA. 07.08.2015.

IWF UND CENTRAL BANK OF CHILE, MINISTRY OF FINANCE, HAVER ANALYTICS, AND IMF STAFF CALCULATIONS AND PROJECTIONS: ATRICLE IV CONSULTATION WITH CHILE. 06.08.2015. (URL: [HTTP://BIT.LY/1IWc8oL](http://bit.ly/1IWc8oL), LETZTER ZUGRIFF : 10.08.2015)

PITT, LAURA: ¿POR QUÉ SE INUNDÓ EL DESÉRTICO NORTE DE CHILE? IN: BBC MUNDO. 27.07.1015. (URL: [HTTP://BBC.IN/1UAWEX2](http://bbc.in/1UAWEX2), LETZTER ZUGRIFF: 11.08.2015)

SAN JUAN, P.: SEC: 8.631 FAMILIAS PERMANECEN SIN ENERGÍA ELÉCTRICA A NIVEL NACIONAL POR TEMPORALES. IN: LA TERCERA. 07.08.2015.

ÁLVARES, R.: CADEM: DESAPROBACIÓN DE BACHELET ALCANZA UN 70% TRAS CÓNCLAVE DE LA NUEVA MAYORÍA. IN: LA TERCERA. (URL: [HTTP://BIT.LY/1J60f5Y](http://bit.ly/1J60f5Y), LETZTER ZUGRIFF: 11.08.2015)

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Auslandsbüro Chile
Enrique Nercasseaux 2381
Providencia, Santiago de Chile
Tel.: +56 2 2234 2089